

erworben. Als ihr Sohn Georg Balthasar im Jahre 1586 starb, erbte Kaspar, der zweite Sohn, diese Güter. Sie waren von seinem Vorgänger einigen Privaten in Trießen zu Lehen gegeben worden. Kaspar wurde nun aber weder vom neuen Abt von St. Luzi, noch von seinen Lehenleuten als Lehenherr anerkannt, weil jener Kauf von 1553 formell ungültig gewesen sei. Der Streit kam sogar vor die kaiserlichen Kammergerichte, endete aber schließlich nach 24 Jahren mit einem gütlichen Vergleich, durch welchen Ramschwag als Entschädigung für seine Auslagen beim Baue eines neuen Hauses statt der von ihm geforderten 2520 fl nur 1600 fl erhielt.<sup>1)</sup> Auch in dieser Angelegenheit war Graf Karl Ludwig der Ratgeber des Abtes und der Trießner gewesen.

Unter den Grafen von Hohenems scheint sich das Verhältnis zwischen dem Vogt v. Gutenberg und den Landesherren von Baduz freundlicher gestaltet zu haben. Kaspar v. H. fungierte als Zeuge bei der Vereinbarung, welche am 22. April 1614 Graf Kaspar v. Hohenems mit seinen Untertanen zu Baduz und Schellenberg betreff des Schnitzes getroffen hat. Er starb im Jahre 1617.

Auf ihn folgte als Vogt auf Gutenberg sein Sohn Ulrich, der in erster Ehe mit Anna Maria v. Schlandersberg und in zweiter Ehe mit Barbara v. Hallwyl vermählt war und von der zweiten Gemahlin die zwei Söhne Johann Donat und Franz Ulrich hatte.

### 13. Im Prätigauer Krieg.

Als in den Jahren 1620—1629 Österreich mit den Bündnern im Kriege lag, wurden auch Gutenberg und Balzers in Mitleidenchaft gezogen. Gutenberg spielte eine wichtige Rolle als sicherer Punkt für die militärischen Operationen auf und jenseits der Luziensteig. Die Feste war daher die ganze Zeit hindurch mit Mannschaft und Munition wohl versehen. Auch in den Dörfern Balzers und Mäls war zahlreiche Mannschaft mit Weibern und Kindern einquartiert. Weil diese der Gemeinde sehr zur Last fielen, führte die Gemeinde Beschwerde beim Landesherrn. Dieser wandte sich an den Vogt von Gutenberg, welcher wiederholt nach Zunsbruck schrieb, man möge diese Mannschaft durch unverheiratete Leute ablösen.

<sup>1)</sup> Das Nähere in m. Geschichte von Trießen S. 23—26.